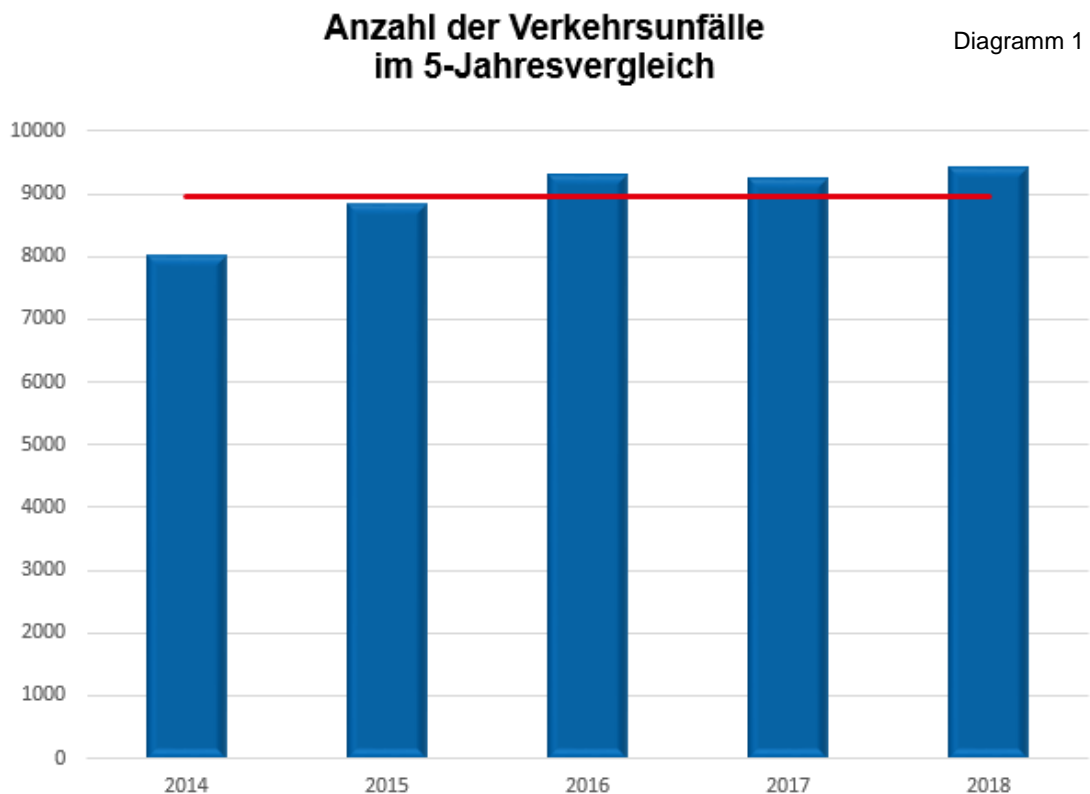


1. Verkehrsunfallentwicklung 2018

1.1 Anzahl der Verkehrsunfälle im 5-Jahresvergleich



	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	8022	8837	9298	9229	9405
Abweichung vom Vorjahr	692	815	461	-69	176
	9,44 %	10,16 %	5,22 %	-0,74 %	1,91 %
5-Jahres-Durchschnitt					8958

Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist im Jahr 2018 um 176 bzw. 1,91 % gestiegen. Die Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt liegt 5 % über dem Fünf-Jahresschnitt.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden stieg nach dem Rückgang im Vorjahr um 226 oder 2,7 %.

Bei den Verkehrsunfällen mit Verletzten ist weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen, besonders bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten (- 16 oder - 8,16 %). Bedauerlicherweise ist bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten ein Anstieg um 2 oder 28,57 % festzustellen.

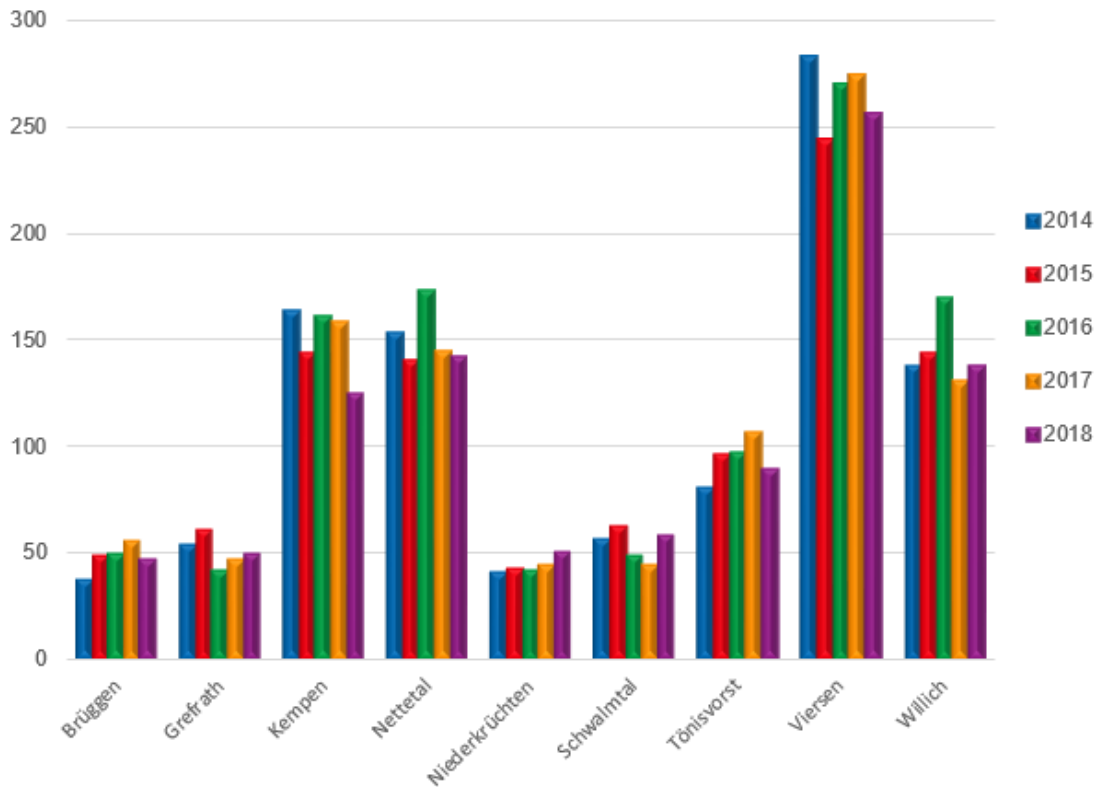
Landesweit ist im Vergleich zum Vorjahr bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle eine Zunahme um 1,04 % erfolgt. Während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden um 0,8 % anstieg, musste bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden ein Anstieg von 3,73 % festgestellt werden.

1.2

Anzahl der Verkehrsunfälle im 5-Jahresvergleich

Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 1-3

Diagramm 2



	2014	2015	2016	2017	2018
Brüggen	37	48	49	55	46
Veränderung zum Vorjahr	-2	11	1	6	-9
	-5,13 %	29,73 %	2,08 %	12,24 %	-16,36 %
Grefrath	53	60	41	46	49
Veränderung zum Vorjahr	22	7	-19	5	3
	70,97 %	13,21 %	-31,67 %	12,2 %	6,52 %
Kempen	163	143	161	158	124
Veränderung zum Vorjahr	29	-20	18	-3	-34
	21,64 %	-12,27 %	12,59 %	-1,86 %	-21,52 %
Nettetal	153	140	173	144	142
Veränderung zum Vorjahr	11	-13	33	-29	-2
	7,75 %	-8,5 %	23,57 %	-16,76 %	-1,39 %
Niederkrüchten	40	42	41	44	50
Veränderung zum Vorjahr	7	2	-1	3	6
	21,21 %	5 %	-2,38 %	7,32 %	13,64 %
Schwalmatal	56	62	48	44	58
Veränderung zum Vorjahr	-12	6	-14	-4	14
	-17,65 %	10,71 %	-22,58 %	-8,33 %	31,82 %
Tönisvorst	80	96	97	106	89
Veränderung zum Vorjahr	3	16	1	9	-17
	3,9 %	20 %	1,04 %	9,28 %	-16,04 %
Viersen	283	244	270	274	256
Veränderung zum Vorjahr	33	-39	26	4	-18
	13,2 %	-13,78 %	10,66 %	1,48 %	-6,57 %
Willich	137	143	169	130	137
Veränderung zum Vorjahr	10	6	26	-39	7
	7,87 %	4,38 %	18,18 %	-23,08 %	5,38 %

In diesem Diagramm sind alle Verkehrsunfälle mit Schwer- und Leichtverletzten sowie Toten dargestellt.

Die Gesamtzahl dieser Verkehrsunfälle ist leicht rückgängig. Die Anzahl reduzierte sich um 5,0 % von 1.001 auf 951 Verkehrsunfälle.

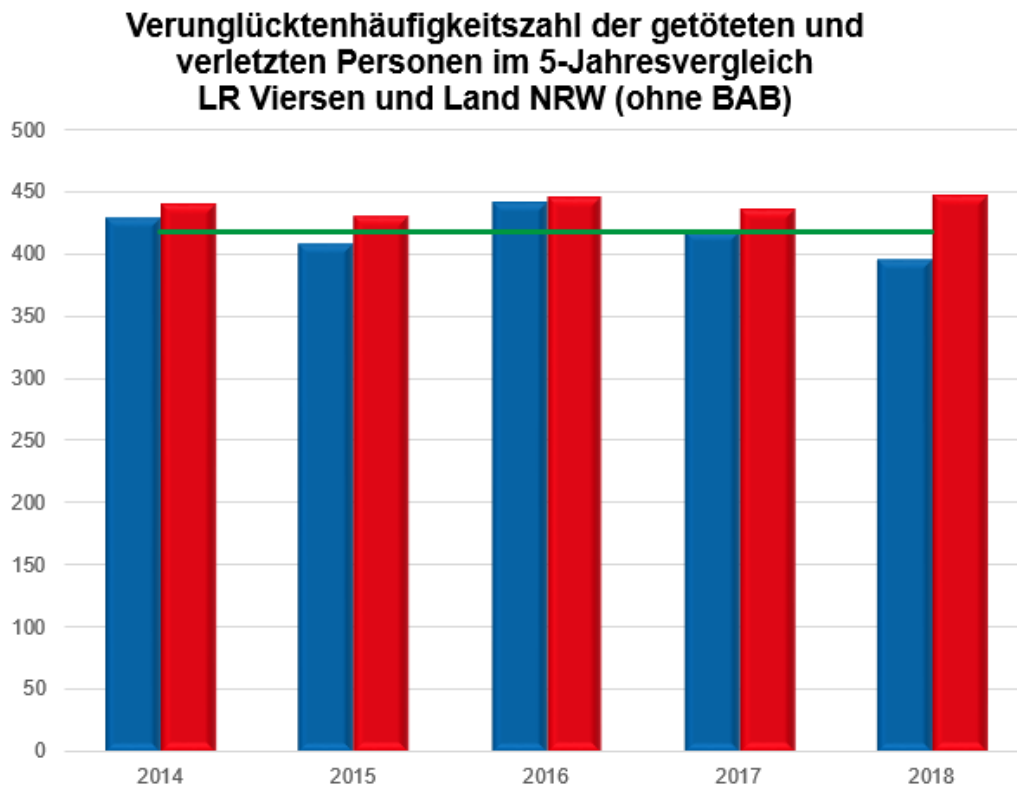
Die hierbei am meisten unfallbelasteten Kommunen mit den höchsten Anteilen an allen Verkehrsunfällen mit Verunglückten sind gleichbleibend die Städte Viersen, Kempen, Nettetal und Willich. Dies ist erklärlich, da das Fahrzeugaufkommen in den einwohnerstärkeren Kommunen des Kreises höher ist, was das Unfallrisiko naturgemäß erhöht.

Die Veränderungen der Zahlen in den einzelnen Kommunen dürften durchweg durch natürliche statistische Schwankungen zu erklären sein.

2. Verunglückte

2.1 Verunglücktenhäufigkeitszahl

Diagramm 3



	2014	2015	2016	2017	2018
LR Viersen	428	407	441	417	395
Land NRW	439	430	445	435	446
5-Jahres-Durchschnitt (LR Viersen)					418
Veränderung zum Vorjahr LR Viersen	49 12,93 %	-21 -4,91 %	34 8,35 %	-24 -5,44 %	-22 -5,28 %

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen je 100.000 Einwohner (ca. 300.000 Einwohner im Kreis Viersen).

In der KPB Viersen hat sich erfreulicherweise die VHZ im Vergleich zum Vorjahr reduziert, im Land ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Die KPB Viersen liegt auch im Jahr 2018 unter dem Landeswert und belegt im Landesranking Platz 21 von 47 Behörden (Vorjahr: Platz 31).

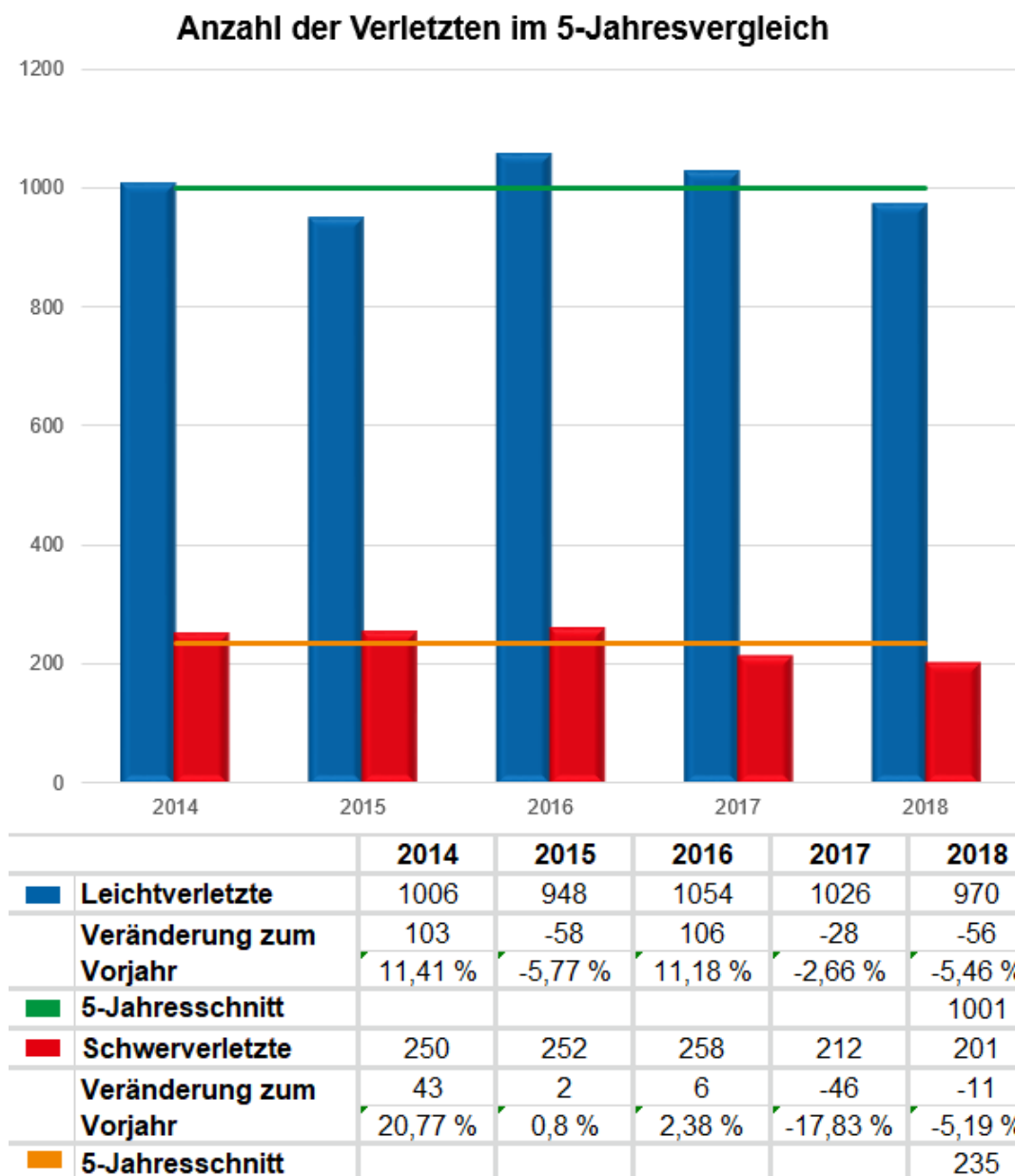
Die Polizei im Kreis Viersen wird weiterhin an ihrer Strategie zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle festhalten. Das Reduzieren der Unfälle mit verletzten Radfahrern, insbesondere mit Fahrrad fahrenden Kindern, bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Darüber hinaus werden wir uns auch zukünftig der Bekämpfung der Hauptunfallursachen widmen. Hierzu gehören Maßnahmen zur Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit, der Beachtung der Vorfahrt- und Vorrangregeln und zum richtigen Verhalten beim Abbiegen und Wenden.

Die Arbeit der Polizei ist sowohl präventiv als auch repressiv sowie in der Öffentlichkeitsarbeit darauf ausgerichtet, das normkonforme Verhalten der Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

2.2 Anzahl der Verletzten im 5-Jahresvergleich

Diagramm 4



Eine Person gilt in dieser Statistik als schwer verletzt, wenn die stationäre Behandlung in einem Krankenhaus länger als 24 Stunden dauert. Dazu gehört auch die stationäre Aufnahme lediglich zur Beobachtung.

Der positive Trend aus dem Jahr 2017 setzt sich auch in 2018 fort. Ein weiterer Rückgang der Anzahl der Verletzten um 5,4 % (- 67 Verletzte) ist festzustellen.

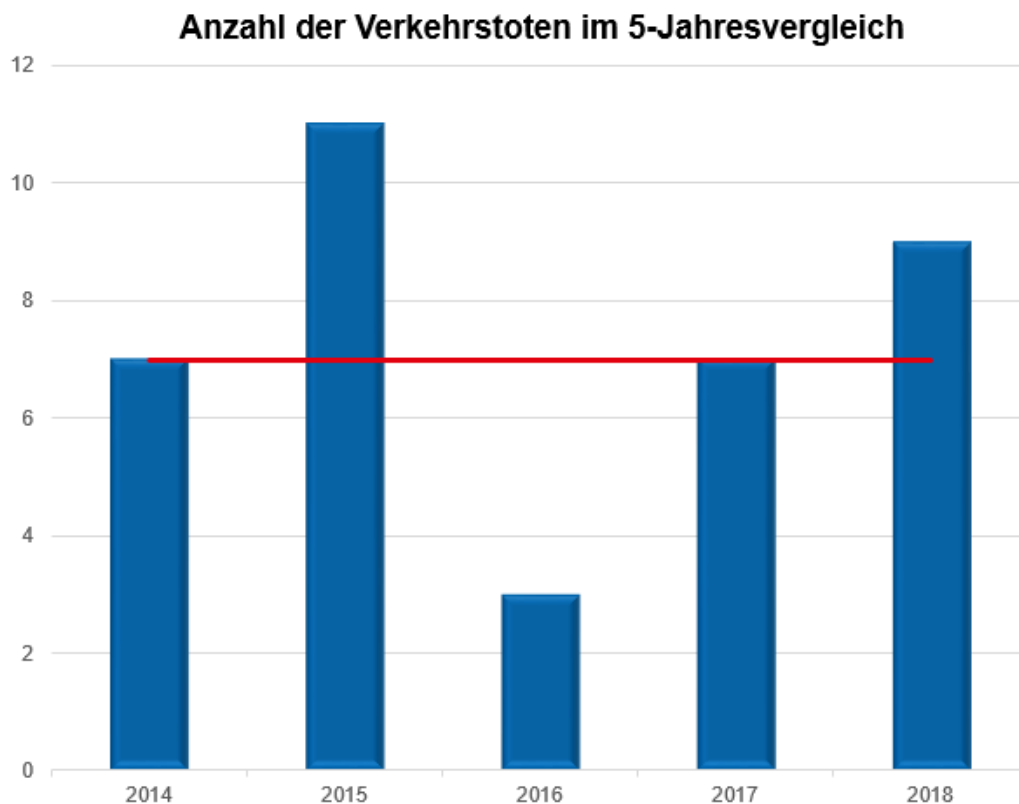
Erfreulich ist auch die Abnahme bei der Anzahl der Leichtverletzten um 5,5 % (- 56 Verunglückte), etwas geringer bei der Anzahl der Schwerverletzten um 5,19 % (- 11 Verunglückte).

Bei den Verletzten liegt die KPB Viersen mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl von 395,00 (Vorjahr: 416,76) unter dem Landeswert von 446,42 (Vorjahr: 434,70). Das trifft auch auf die VHZ-Werte bei den Schwerverletzten (KPB Viersen: 67,28, Land: 77,94) und den Leichtverletzten (KPB Viersen: 324,70, Land: 365,75) zu.

Dies ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung.

2.3 Anzahl der Verkehrstoten im 5-Jahresvergleich

Diagramm 5



	2014	2015	2016	2017	2018
Tote	7	11	3	7	9
Veränderung zum Vorjahr	-2	4	-8	4	2
	-22,22 %	57,14 %	-72,73 %	133,33 %	28,57 %
5-Jahresschnitt					7

Bedauerlicherweise ist auch in 2018 ein weiterer Anstieg der Verkehrstoten (+2) zu verzeichnen.

Leider starben bei neun Verkehrsunfällen je zwei Senioren als Fußgänger und Pkw-Fahrer, ein Senior als Radfahrer, eine Jugendliche als Pkw-Fahrerin und weitere drei Menschen als Kradfahrer, Quad-Fahrer und als Fahrer eines trikeähnlichen Fahrzeugs.

Bei sechs der neun tödlichen Verkehrsunfälle war der Unfall selbst verursacht.

Mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl von 3,01 (Vorjahr: 2,34) liegt die KPB Viersen leicht über dem Landeswert von 2,73 (Vorjahr: 2,70).

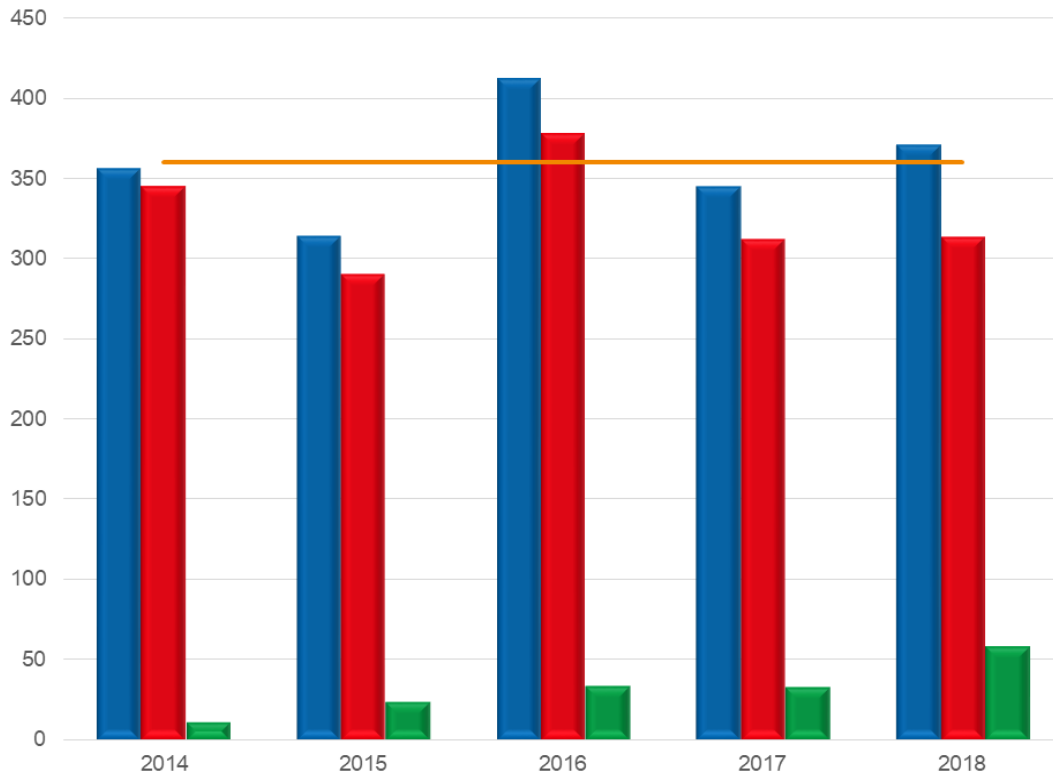
Bekanntermaßen ist die Grenze zwischen schwerverletzt und tödlich verletzt oftmals hauchdünn. Die Unfallfolgen sind häufig vom Zufall abhängig.

Die Polizei hat nur sehr bedingte Einflussmöglichkeiten auf die Schwere der Unfallfolgen, sehr wohl aber Einwirkungsmöglichkeiten im Bezug zu den Unfallursachen. Also werden wir weiterhin mit konsequentem Ahnden von unfallursächlichem Fehlverhalten im Straßenverkehr daran arbeiten, dass möglichst wenige Menschen ihr Leben auf den Straßen des Kreises verlieren.

2.4

Diagramm 6

Anzahl der verunglückten Personen als Rad- und Pedelec-fahrer im 5-Jahresvergleich



	2014	2015	2016	2017	2018
■ Gesamtzahl der Verunglückten	356	314	412	345	371
■ Anzahl verunglückte Radfahrer	345	290	378	312	313
■ Anzahl verunglückte Pedelec-Fahrer	11	24	34	33	58
■ 5-Jahres-Durchschnitt Verunglückte					360

Zu der Gesamtzahl der verunglückten Radfahrer zählen die Fahrradfahrer und die Pedelec-Fahrer.

Pedelecs unterstützen den Fahrer während des Tretens und nur bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Diese Pedelecs sind Fahrrädern gleichgestellt.

Schnelle Pedelecs funktionieren wie ein Pedelec und werden bis zu einer Geschwindigkeit von bis zu 45 km/h elektrisch unterstützt. Sie gehören nicht mehr zu den Fahrrädern, sondern zu den Kleinkrafträdern.

E-Bikes im engeren Sinne sind mit (Elektro)-Mofas zu vergleichen, fahren sich mit Hilfe eines Elektromotors ohne dabei in die Pedale zu treten und gelten somit auch nicht als Fahrrad.

Bei den verunglückten Radfahrern ist nach dem niedrigeren Wert des Jahres 2017 eine Zunahme um insgesamt 7,54 % zu verzeichnen. Mit 371 verunglückten Radfahrern ist der Fünfjahresschnitt um 11 Verunglückte überschritten.

Die KPB Viersen liegt mit einer VHZ von insgesamt 124,20 (Vorjahr: 115,49) über dem Landeswert von 105,18 (Vorjahr: 91,59). Im Landesranking belegen wir den 34. Platz von insgesamt 47 Behörden (Vorjahr: Platz 36).

Die Zunahme der im Land NRW im Jahr 2018 verunglückten Radfahrer (18.839 im Jahr 2018 gegenüber 16.405 im Vorjahr) liegt mit 14,84 % Steigung höher als die im Kreis Viersen.

Bedauerlich ist, dass ein Radfahrer im Jahr 2018 im Kreis Viersen sein Leben verlor. (Vorjahr: 0).

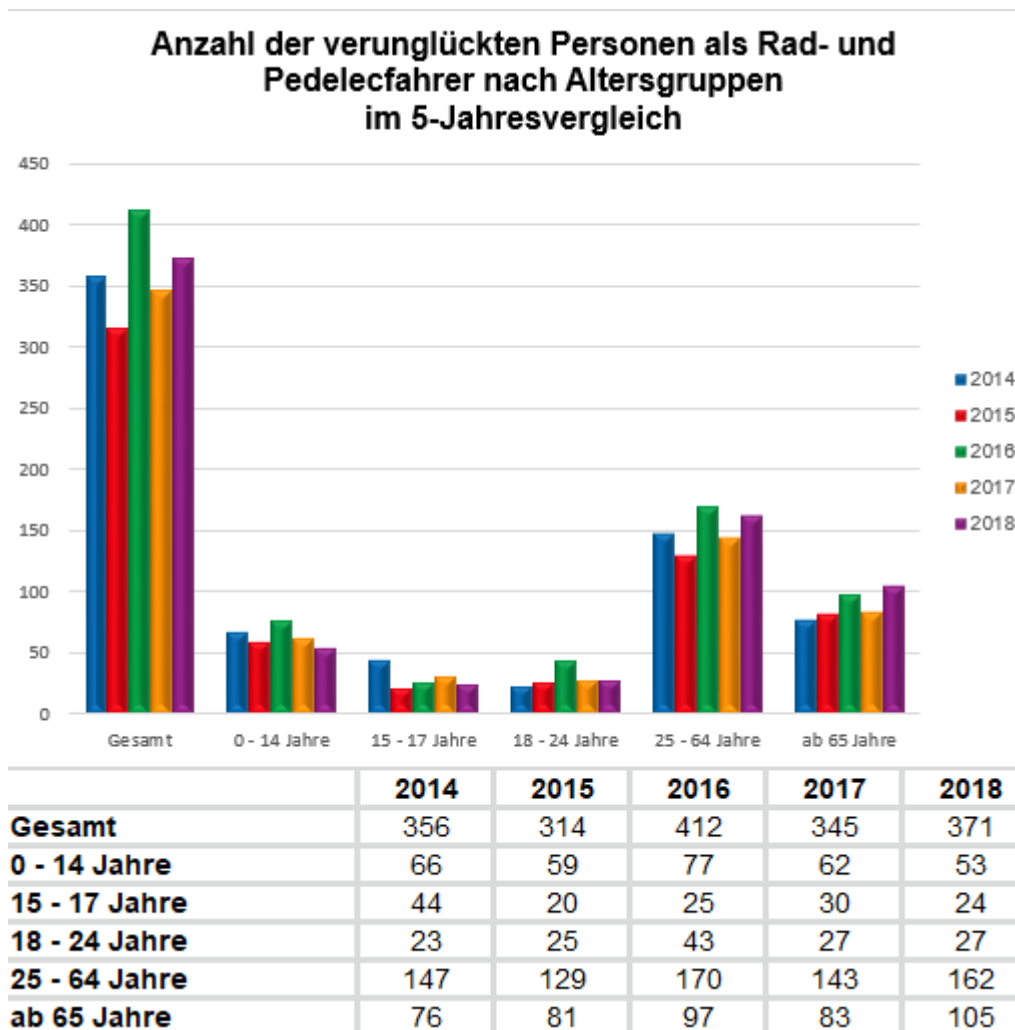
Unter aktiver Beteiligung wurden insgesamt 67 Radfahrer schwer- und 302 leicht verletzt. Als Mitfahrer verletzte sich eine Person schwer, die verbotswidrig auf dem Gepäckträger mitgefahren war.

Bei 42 % aller Radfahrunfälle haben die verunglückten Radfahrer die Ursache selber gesetzt.

Hauptursächlich waren die Unfallursachen bei den Radfahrern und bei den motorisierten Verkehrsteilnehmern das Nichtbeachten der Vorfahrt/Vorrang, Fehler beim Abbiegen, Benutzung der falschen Fahrbahn und Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr.

2.5

Diagramm 7



Seit einigen Jahren widmen wir uns bei der Verkehrsunfallbekämpfung mit Priorität den Radfahrern und dabei besonders den Rad fahrenden Kindern.

31,4 % aller verunglückten Personen im Straßenverkehr verletzten sich im Jahr 2018 als Radfahrer. Davon waren 14 % Rad fahrende Kinder und 28 % Senioren.

Bei den Rad fahrenden Kindern liegt die KPB Viersen mit einer VHZ von 135,71 (Vorjahr: 158,75) erheblich über dem Landeswert von 91,51 (Vorjahr: 89,67). Im Landesranking belegen wir den 43. Platz von insgesamt 47 Behörden (Vorjahr: Platz 46).

Während im Land NRW eine Zunahme bei der Anzahl der verunglückten Rad fahrenden Kindern in Höhe von 2,5 % (2.259 im Jahr 2018 gegenüber 2.204 im Vorjahr) festgestellt wurde, konnte im Kreis Viersen ein Rückgang von 14,52 % (53 im Jahr 2018 gegenüber 62 im Vorjahr) verzeichnet werden.

Projekt Vorkids

Die Ergebnisse der Projektgruppe Vorkids wurden dem Auftraggeber, Herrn Landrat Dr. Coenen am Jahresende vorgestellt. Der Abschlussbericht liegt vor und wurde überreicht. Die wesentlichen Ergebnisse sind mit einer Pressemitteilung am Donnerstag, 21.02.2019, bekannt gegeben worden

Immer mehr Senioren nutzen ein Pedelec. Von den 105 verunglückten Senioren fuhren 30 und damit 29 % mit dem Pedelec. Es ist zu vermuten, dass sie oftmals das andere Fahrverhalten ihres Gefährts im Vergleich zum Fahrrad und die Geschwindigkeit beim Fahren mit dem Pedelec unterschätzen.

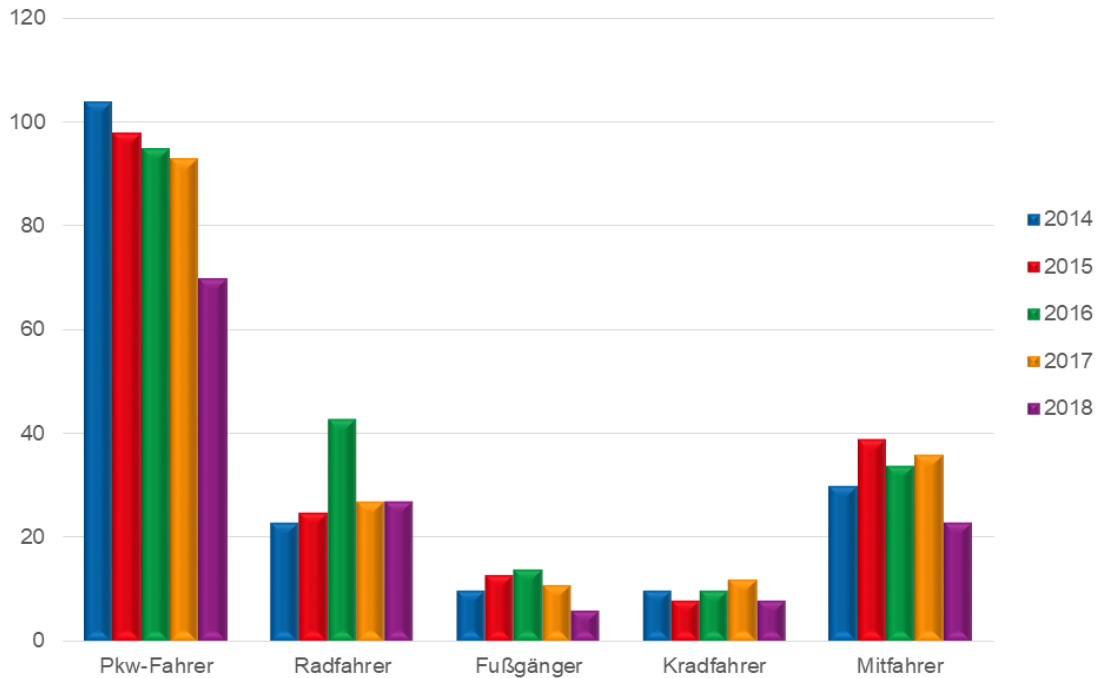
Bei den Rad fahrenden Senioren liegt die KPB Viersen mit einer VHZ von 161,02 (Vorjahr: 127,28) erheblich über dem Landeswert von 90,47 (Vorjahr: 77,01). Im Landesranking belegen wir den 39. Platz von insgesamt 47 Behörden (Vorjahr: Platz 40).

3 VERKEHRSBETEILIGUNGEN

Diagramm 8

3.1 Übersicht im 5-Jahresvergleich

Anzahl der verunglückten Personen unterschieden nach Art der Verkehrsbeteiligung im 5-Jahresvergleich



	2014	2015	2016	2017	2018
Pkw-Fahrer	447	449	441	446	396
Radfahrer	355	313	411	343	370
Fußgänger	112	104	112	104	102
Kradfahrer	58	49	49	53	48
Mitfahrer	177	174	185	186	168

Bei den verunglückten Personen, unterschieden nach der Verkehrsbeteiligung, stellen wir bei den Pkw-Fahrern, Kradfahrern, Fußgängern und Mitfahrern im Vergleich zum Jahr 2017 ein Rückgang fest. Die Zahl der verunglückten Radfahrer stieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Fünfjahresdurchschnitte stellen sich bei den einzelnen Verkehrsbeteiligungen wie folgt dar:

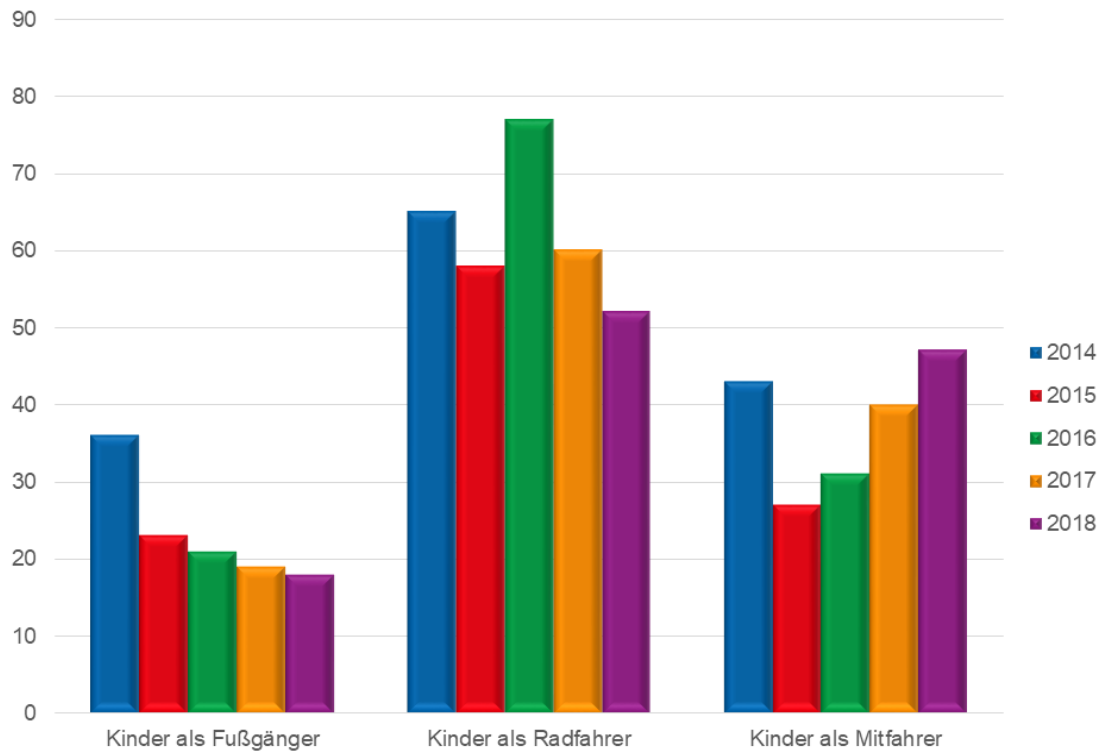
	5 Jahresdurchschnitt		Abweichung vom 5 Jahresdurchschnitt
Pkw-Fahrer:	436	2018:	- 9,2 %
Radfahrer:	358	2018:	+ 3,4 %
Fußgänger:	107	2018:	- 5,6 %
Kradfahrer:	51	2018:	- 5,9 %
Mitfahrer:	178	2018:	- 5,6 %

Nur im Bereich der Radfahrer liegt die Zahl über dem durchschnittlichen Wert der vergangenen fünf Jahre.

3.2 Kinderunfälle

Diagramm 9

Anzahl der verunglückten Kinder im 5-Jahresvergleich



	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder als Fußgänger	36	23	21	19	18
Kinder als Radfahrer	65	58	77	60	52
Kinder als Mitfahrer	43	27	31	40	47

Die Anzahl der verunglückten Kinder hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 120 Verunglückten nicht verändert. Erfreulich ist, dass im Jahr 2018 kein Kind getötet wurde. 12 Kinder wurden schwer und 108 leicht verletzt. Im Jahr 2017 wurden 13 Kinder schwer und 107 leicht verletzt.

39,8 % aller 108 Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit Kindern verursachten die Kinder selber (Vorjahr: 36,5 % bei 115 Verkehrsunfällen mit Personenschaden).

Die Ursachen liegen sowohl bei den Kindern als auch bei den anderen Verkehrsteilnehmern überwiegend im Bereich der Vorfahrt- und Abbiegeverstöße, der Benutzung falscher Fahrbahnteile sowie bei Fehlern beim Überschreiten der Fahrbahn.

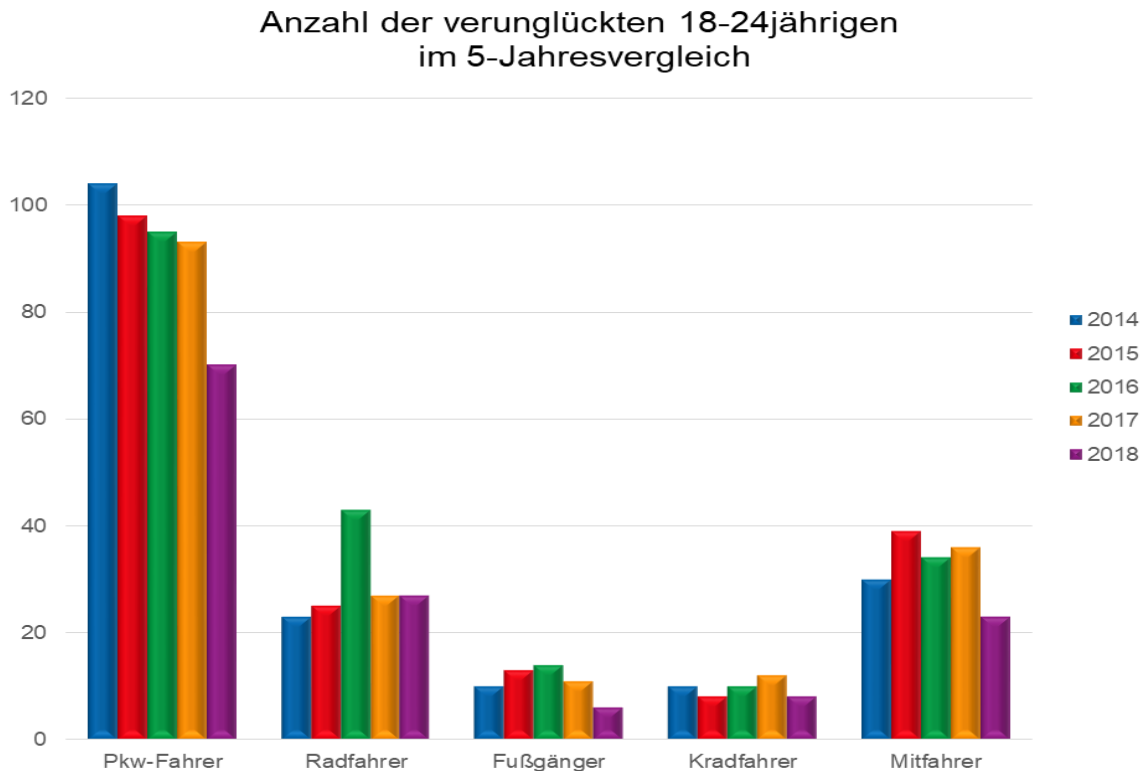
Im Landesranking haben wir uns bei den verunglückten Kindern vom Platz 40 auf Platz 46 verschlechtert.

Mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 307,27 (Vorjahr: 307,27) liegt die KPB Viersen über dem Landeswert 266,90 (Vorjahr: 272,16). Dennoch haben wir, wie im vergangenen Jahr, den zweitbesten VHZ-Wert seit fünf Jahren erreicht.

Die VHZ ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Kinder pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe (ca. 39.000 Kinder im Kreis Viersen).

3.3 Unfälle der 18 bis 24-Jährigen

Diagramm 10



	2014	2015	2016	2017	2018
Pkw-Fahrer	104	98	95	93	70
Radfahrer	23	25	43	27	27
Fußgänger	10	13	14	11	6
Kradfahrer	10	8	10	12	8
Mitfahrer	30	39	34	36	23

Die Gesamtzahl der verunglückten 18-24-Jährigen, die oben auszugsweise dargestellt ist, ist rückläufig. Sie sank von 200 auf 144 Verunglückte (- 28,0 %).

Erfreulich ist, dass im Jahr 2018 kein junger Erwachsener getötet wurde.

27 junge Fahrer wurden schwer und 117 leicht verletzt. Insgesamt betrug der Anteil der 18-24-Jährigen an der Gesamtzahl aller Verletzten 12,2 %. (Vorjahr: 16,1 %).

Im Vorjahr wurde leider 1 junger Fahrer getötet. 27 junge Fahrer wurden schwer und 172 leicht verletzt.

Mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 654,13 (Vorjahr: 908,51) liegt die KPB Viersen deutlich unter dem Landeswert 850,66 (Vorjahr: 860,39). Damit haben wir den besten VHZ-Wert seit fünf Jahren erreicht.

Im Landesranking haben wir uns bei den verunglückten 18-24 Jährigen von Platz 33 auf Platz 14 verbessert.

Die VHZ ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten 18-24 Jährigen pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe (ca. 22.500 18-24 Jährige im Kreis Viersen).

63,6 % aller Verkehrsunfälle mit 18-24 Jährigen verursachten die jungen Fahrer selbst. Dies ist im Vergleich zu anderen Altersgruppen ein sehr hoher Wert.

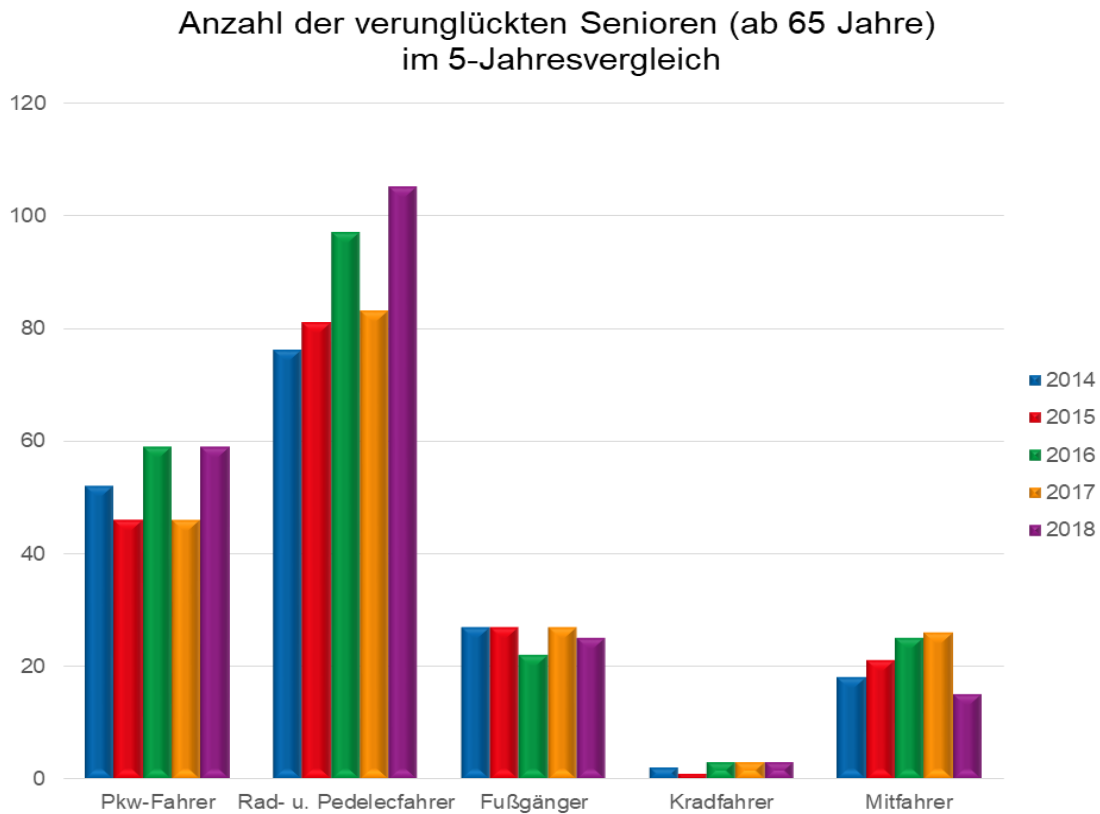
Die meisten 18-24jährigen verunglücken mit dem Pkw.

Der Appell an die jungen Menschen, die als Fahrer oder Mitfahrer in den Autos unterwegs sind, lautet:

- Gurtet Euch an und achtet darauf, dass Eure Mitfahrer angeschnallt sind!
- Achtet auf eine angepasste Geschwindigkeit!
- Unter dem Einfluss von Alkohol oder anderer Drogen: Finger weg vom Steuer!
- Achtet auch als Mitfahrer/Mitfahrerin auf Euren Fahrer/Eure Fahrerin!
- Achtet darauf, dass der Fahrer/die Fahrerin nicht abgelenkt ist, sei es durch ein Smartphone oder durch sonstige Gespräche!

3.4 Unfälle mit Senioren

Diagramm 11



	2014	2015	2016	2017	2018
Pkw-Fahrer	52	46	59	46	59
Rad- u. Pedelec-fahrer	76	81	97	83	105
Fußgänger	27	27	22	27	25
Kradfahrer	2	1	3	3	3
Mitfahrer	18	21	25	26	15

Die Anzahl der verunglückten Senioren, die im Diagramm auszugsweise dargestellt ist, ist mit 215 Verunglückten wieder ansteigend. Das bedeutet, dass es bei den betagten Verkehrsteilnehmern 22 Verunglückte (+ 11,4 %) mehr gab als ein Jahr davor mit 193 verunglückten Senioren.

Insgesamt betrug der Anteil der Senioren an der Gesamtzahl aller Verletzten oder Getöteten 18,2 %. (Vorjahr: 15,5 %).

Bedauerlicherweise kamen bei insgesamt fünf Verkehrsunfällen zwei Senioren als Pkw-Fahrer, zwei Senioren als Fußgänger und ein Senior als Radfahrer zu

Tode. Insgesamt betrug der Anteil der Senioren an allen Todesopfern 55,6 % (Vorjahr: 28,6%).

In 62,7 % der Unfälle mit Senioren haben die Senioren den Unfall selbst verursacht.

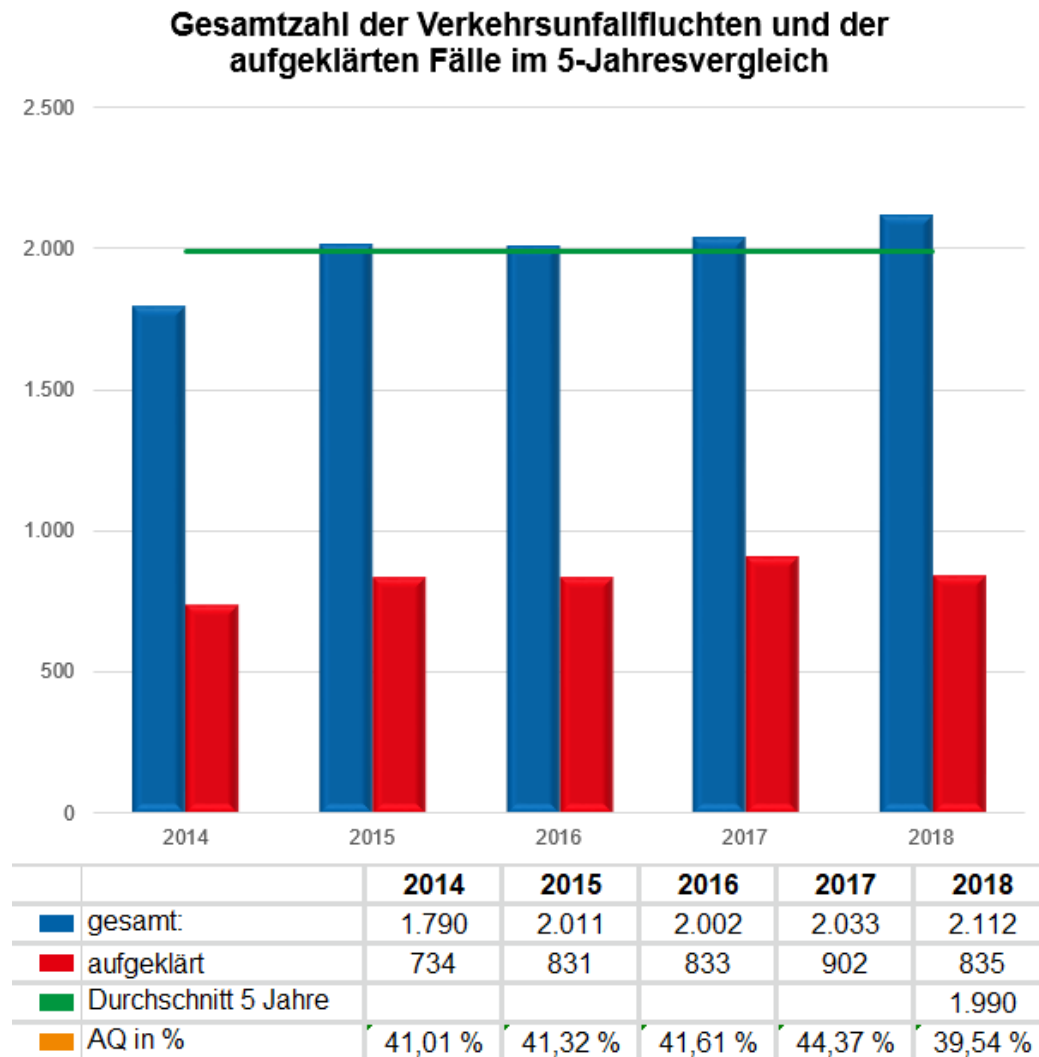
Mit einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) von 329,7 (Vorjahr: 295,97) liegt die KPB Viersen über dem Landeswert 281,62 (Vorjahr: 257,09).

Die VHZ ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Senioren je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe (ca. 63.000 Senioren ab 65 Jahre im Kreis Viersen).

4. Verkehrsunfallfluchten

4.1 Gesamtzahl im 5-Jahresvergleich

Diagramm 12



Die Gesamtzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Die Zunahme um 79 Fälle bedeutet eine Steigerung um 3,9 %. Bei ungefähr 96% der Unfallfluchten handelt es sich um einen Sachschadensunfall.

In den letzten fünf Jahren gab es keine höhere Anzahl an Verkehrsunfallfluchten. Verglichen mit der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten im Jahr 2014 gab es in 2018 eine Steigerung um 18,0 %.

Die Aufklärungsleistung verschlechterte sich um 67 Fälle von 902 Fällen im Jahr 2017 auf 835 geklärte Fälle im Jahr 2018. Dadurch verringerte sich die Aufklärungsquote von 44,37 % auf 39,54 %.

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten insgesamt erhöhte sich landesweit um 2,20 %.

Das Land erreichte eine Aufklärungsquote von 43,32 %. Im Jahr 2017 betrug die Aufklärungsquote noch 44,07 %.

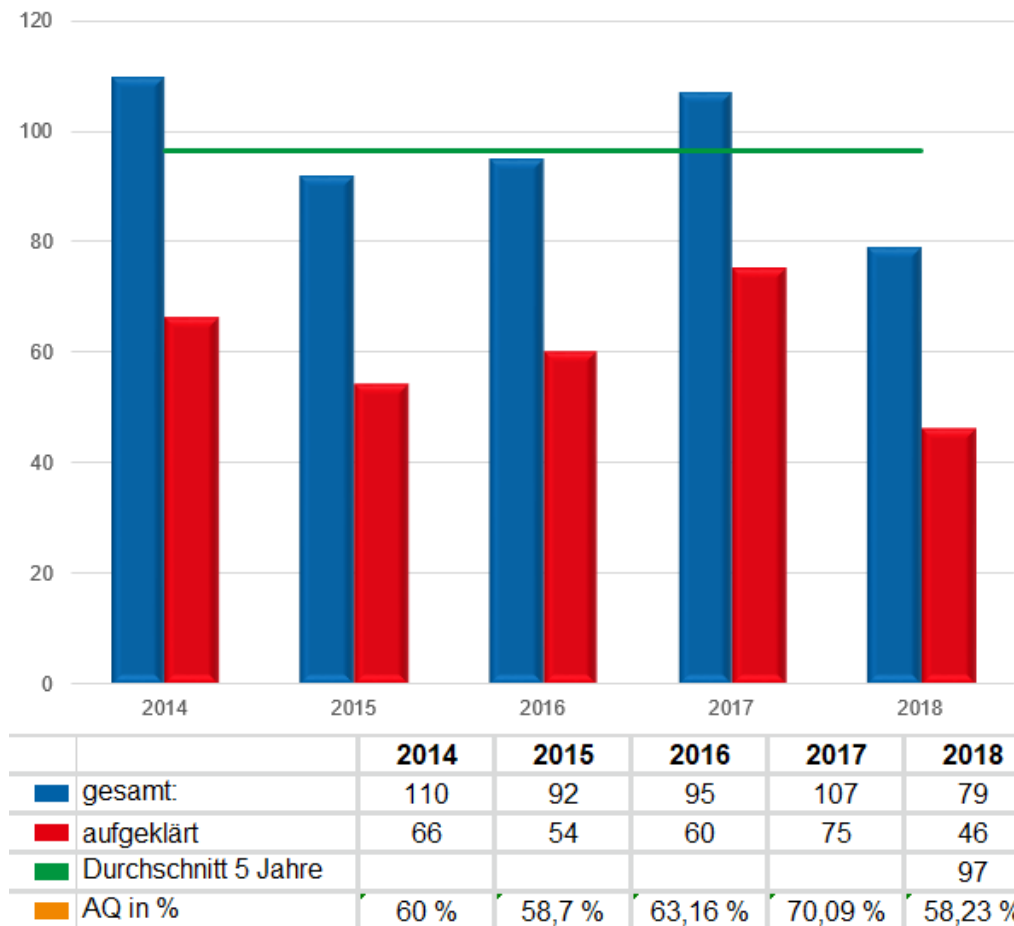
Eine Vielzahl der Aufklärungen gelingt dank der Mithilfe der Bevölkerung und der Medien. Sehr häufig werden gerade diese Straftaten von Passanten beobachtet. Ein kurzer Anruf bei der Polizei reicht dann häufig aus, um die Verursacherin oder den Verursacher zu ermitteln und der Geschädigten oder dem Geschädigten zu einer Wiedergutmachung des Schadens zu verhelfen.

Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt - jeder kann das nächste Opfer sein! Unser Apell heißt deshalb: Melden Sie als Zeuge einer Verkehrsunfallflucht Ihre Beobachtungen der Polizei - vielen Dank!

4.2

Diagramm 13

**Gesamtzahl der Verkehrsunfallfluchten mit
Personenschaden (Kat. 1-3) und der aufgeklärten
Fälle im 5-Jahresvergleich**



Die Gesamtzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 28 Fälle = 26,2 % deutlich verringert.

Die Aufklärungsleistung verschlechterte sich um 29 Fälle von 75 auf 46 geklärte Fälle. Die Aufklärungsquote sank von 70,09 % auf 58,23 %.

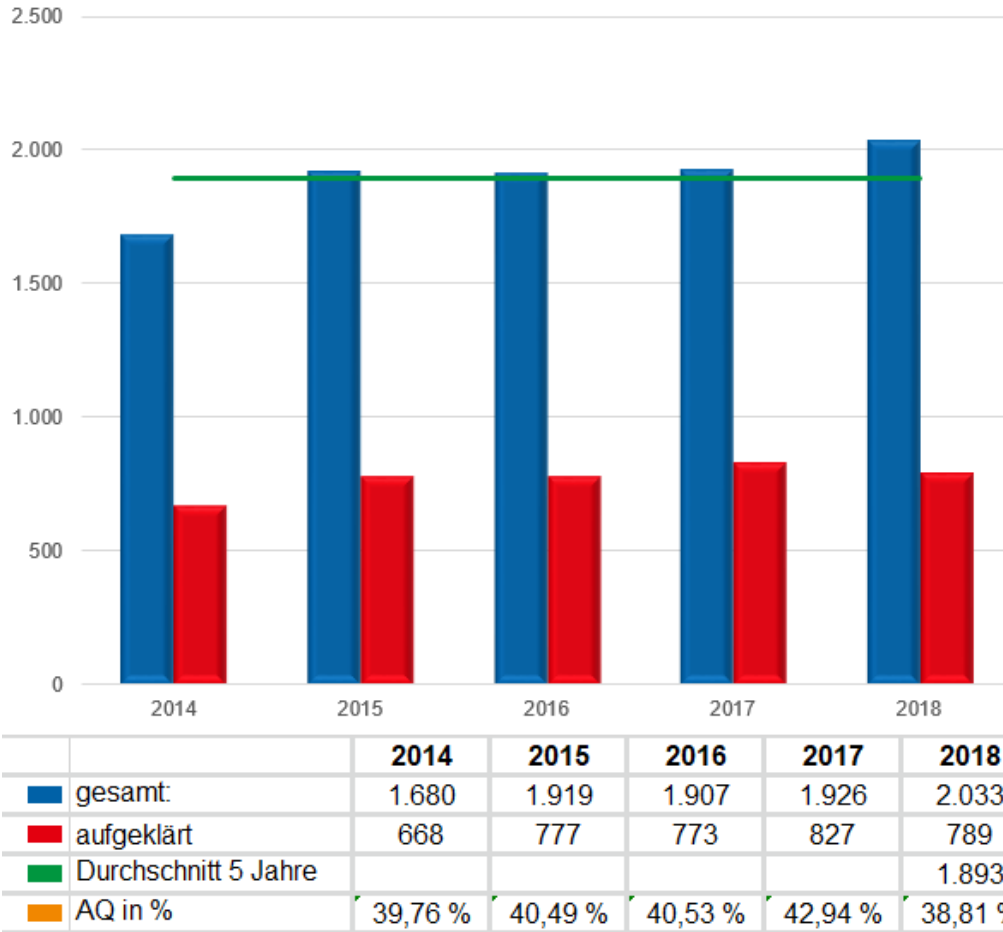
Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden erhöhte sich landesweit um 4,24 %.

In NRW konnte eine Aufklärungsquote von 63,08 % erreicht werden. Im Jahr 2017 hatte die Aufklärungsquote noch 64,38 % betragen.

4.3

Diagramm 14

Gesamtzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden (Kat. 4,6,7) und der aufgeklärten Fälle im 5-Jahresvergleich



Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden um 5,6 % erhöht.

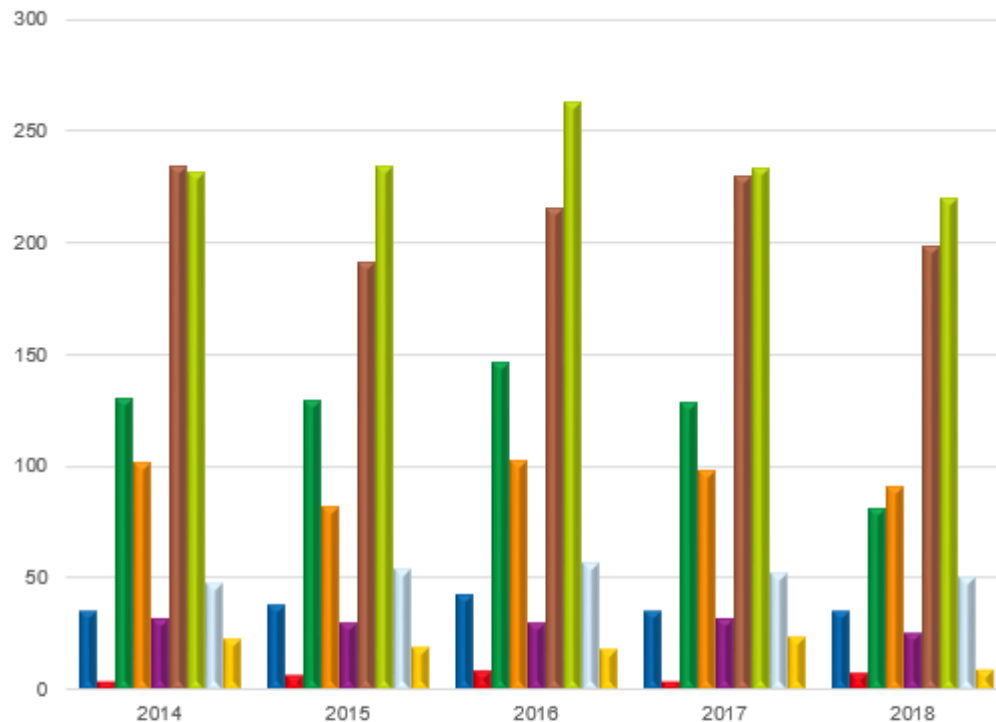
Die Aufklärungsquote verschlechterte sich von 42,94 % auf 38,81 %.

Im Land verschlechterte sich die Aufklärungsquote von 43,23 % auf 42,49 %. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden stieg landesweit um 1,02 %.

5.

Diagramm 15

Anzahl der Verkehrsunfälle Kat. 1-3 mit Hauptunfallursachen im 5-Jahresvergleich



	2014	2015	2016	2017	2018
Alkohol	35	37	42	35	35
Drogen	3	6	8	3	7
Geschwindigkeit	131	130	147	129	81
Abstand	102	82	103	98	91
Überholen	31	29	29	31	25
Vorfahrt / Vorrang	235	192	216	230	199
Abbiegen / Wenden	232	235	263	234	220
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	47	54	56	52	50
Falsches Verhalten von Fußgängern	22	19	18	23	9

Als häufigste Hauptunfallursachen lassen sich folgende Bereiche erkennen:

1. Fehler beim Abbiegen / Wenden
2. Vorfahrt- und Vorrangverstöße
3. erhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit
4. zu geringer Sicherheitsabstand

Diese Ursachen blieben in den zurückliegenden Jahren nahezu unverändert.

Zur Bekämpfung von Vorfahrt-, Abbiege- und Abstandsverstößen zeigt die Polizei verstärkt offene Präsenz an den Unfallhäufungsstellen und spontan an ausgewählten Einmündungen und Kreuzungen.

Die kontinuierliche Geschwindigkeitsüberwachung im gesamten Kreisgebiet wird weiter fortgesetzt, um dadurch das Geschwindigkeitsniveau zu senken und damit Unfallrisiken und Unfallfolgen zu minimieren.

Bei der Bewertung ist weiterhin zu berücksichtigen, dass ein Verkehrsunfall durchaus mehrere Ursachen haben kann. So stehen z. B. die Unfallursachen Alkohol- und Drogeneinfluss selten allein als Unfallursache. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass bei einem Verkehrsunfall alle Beteiligten eine Ursache gesetzt haben können.

Wie man anhand des Diagramms erkennen kann, sind die Ursachen zur Entstehung von Verkehrsunfällen vielfältig. Die Darstellung macht deutlich, wie komplex die Anforderungen an die Verkehrsteilnehmer sind.

Ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit sind somit das Einhalten der Verkehrsregeln und die Konzentration auf die Verkehrsteilnahme.

6. Zeitraumberechnung für den Kreis Viersen

Im Kreis Viersen registrierte die Polizei folgende Durchschnittswerte:

(Klammer = Vorjahreswert)

Alle	56	(57) Minuten kommt die Polizei zum Verkehrsunfall.
Alle	446	(422) Minuten ein Verunglückter (getötet oder verletzt).
Alle	249	(259) Minuten eine Verkehrsunfallflucht.
Alle	3.650	(2.628) Minuten ein verunglückter „Junger Fahrer“.
Alle	4.380	(4.380) Minuten ein verunglücktes Kind.
Alle	2.445	(2.723) Minuten ein verunglückter Senior (65 J. und älter).
Alle	973	(1.251) Stunden wird ein Mensch im Straßenverkehr getötet.